

Mit einer Weiterbildung zum Medizintechniker an der Rheinischen Akademie Köln auf die Erfolgsspur kommen

Medizintechniker – ein Beruf mit Perspektiven

Hans-Jürgen Wienegge (50) ist Regionalleiter eines Full-Service-Dienstleisters für medizintechnische Gerätschaften in Kliniken. Wienegge hat 2001 den Abschluss Staatlich geprüfter Techniker im Fachbereich Medizintechnik an der Fachschule für Technik der Rheinischen Akademie Köln gemacht. Heute sind 18 Medizintechniker und Medizintechnikerinnen unter seiner Leitung im Südwesten von NRW in mehreren Krankenhäusern im Einsatz. Die Firma Dräger TGM mit Hauptsitz in Lübeck ist dort für die Bewirtschaftung und Instandhaltung der kompletten Medizintechnik gemäß MPG und MPBetreibV, wie beispielsweise die Durchführung von sicherheitstechnischen und medizintechnischen Kontrollen, Wartungsarbeiten und die Instandsetzung von medizinischen Untersuchungsgeräten verantwortlich.



In der Medizintechnik ist schon während der Weiterbildung neben dem Interesse für Elektrotechnik, Anatomie und Physiologie auch viel Fingerspitzengefühl gefragt

Elektrotechnische Gerätschaften waren schon immer das Metier von Hans-Jürgen Wienegge. Nach seiner Ausbildung zum Elektroinstallateur und Energieanlagenelektroniker fuhr er ein Jahr in die Steinkohle ein, um Elektroanlagen und -installationen unter Tage zu warten. Nach dem die Tage unter Tage gezählt waren, wechselte Wienegge zur Bundeswehr. Er wurde zum Krankenpfleger ausgebildet und war auf der NATO

Air-Base in Geilenkirchen als Sanitäter 12 Jahre stationiert. Flüge mit dem AWACS – dem bekannten fliegenden Radarsystem – hat er dabei öfters absolviert und an zahlreichen Auslandseinsätzen teilgenommen.

Um eine Rückkehr in die zivile Arbeitswelt zu ermöglichen, machte er eine zweijährige Weiterbildung zum Medizintechniker an der Rheinischen Akademie Köln (RAK). Sowohl seine elektrotechnischen Kenntnisse als auch seine langjährigen Erfahrungen als Krankenpfleger waren eine ideale Voraussetzung für diese Vollzeit-Weiterbildung. Im direkten Anschluss arbeitete er zunächst vier Jahre in einem Krankenhaus mit 200 Betten, bevor er von Dräger ein attraktives Angebot zur Regionalleitung bekam.

Medizintechnik an der RAK

Ralf Albert, Fachrichtungskoordinator für Medizintechnik an der RAK, weiß nur zu gut, dass Medizintechniker ziemlich gefragte Fachkräfte sind. Albert erläutert, dass die Grundvoraussetzung für die Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker in der Fachrichtung Medizintechnik zunächst der Hauptschulabschluss ist. Ein Interesse an Elektrotechnik, Anatomie und Physiologie sollte ebenso vorhanden sein. Einige der Studierenden an der RAK bringen schon berufliche Erfahrungen aus einem technischen Job mit. Sie wollen mit der Weiterbildung beruflich aufsteigen. Zusätzlich können sie die Fachhochschulreife erlangen.

Das Berufsbild ist interdisziplinär und facettenreich: In Krankenhäusern oder Arztpraxen weisen Medizintechniker medizinisches Fachpersonal in den sachgemäßen Umgang mit Gerätschaften ein und schulen sie. Medizintechniker sind teilweise auch für deren Montage, Service und die Einbindung in medizinische Netzwerke verantwortlich. Auch beim Kauf medizinischer Geräte, Praxis- und Klinikeinrichtungen sind sie Ansprechpartner für Ärzte und Verwaltungspersonal. Aufgaben finden Medizintechniker auch im Marketing und Vertrieb als Produktmanager oder Medizinproduktberater.

Bild: RAK / designplus.de, Hemming/Harberth

Abschluss auf hohem Niveau

Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) ist ein Instrument zur Einordnung von Qualifikationen im deutschen Bildungssystem. Der Abschluss „Staatlich geprüfter Techniker (m/w/d)“ wird laut DQR der Niveaustufe 6 von insgesamt acht Stufen zugeordnet. Damit befindet sich dieser Abschluss auf gleich hohem Niveau mit Bachelor oder Diplom (FH).

Vorteile der Vollzeit-Weiterbildung

Ein wichtiger Vorteil der Weiterbildung in Vollzeit ist es, dass die Studierenden bereits nach zwei Jahren den Abschluss „Staatlich geprüfter Techniker“ ablegen können. Dagegen benötigt eine Weiterbildung in Teilzeit vier Jahre. Die Abbrecherquote ist dabei wesentlich höher, was häufig an der Doppelbelastung aus Arbeit und Schule liegt. Bei der Vollzeitform kann man sich nicht nur voll und ganz auf den Bildungsgang konzentrieren, sondern auch besser auf die Prüfungen vorbereiten. Von Firmen und Unternehmen bekommt die RAK häufig auch Rückmeldungen, dass das erlernte Know-how bei den

Absolventen aus der Vollzeit-Weiterbildung qualitativ höher ist als aus vergleichbaren Teilzeitformen.

Die einfachste Art und Weise, sich über die Weiterbildung zum Medizintechniker an der RAK zu informieren, ist ein Anruf bei der Studienberatung, der Besuch einer Infoveranstaltung, die auf der Website rak.de angekündigt wird, oder direkt einen Beratungstermin bei den Studienberatern telefonisch zu vereinbaren, bei dem alle Details geklärt werden können. ■

Autor:
Thomas Wardenbach



KONTAKT

Rheinische Akademie Köln
Vogelsanger Straße 295
D-50825 Köln
Tel. +49 221 54 68 70
www.rak.de